



Österreich

*Eröffnet neue Perspektiven
für Ihr Unternehmen

Der beste Ansprechpartner bei Standortfragen

ABA – Invest in Austria bietet Ihnen umfassenden Service – von Förderungen über Marktchancen bis hin zum Steuerrecht. Die erfahrenen ABA-Expertinnen und Experten stehen Ihnen unbürokratisch mit ihrem Know-how zur Seite. Und das völlig kostenlos.

Sie überlegen, sich in Österreich anzusiedeln oder Ihre Forschungsaktivitäten zu vertiefen? ABA – Invest in Austria steht Ihnen mit umfassenden, kostenlosen Services zur Seite. Dazu zählen die kompetente Beratung bei der Standortwahl, die Unterstützung im Kontakt mit Behörden und Fördergebern, in arbeits- und steuerrechtlichen Fragen oder bei der Suche nach Kooperationspartnern sowie Informationen zum Wirtschaftsstandort Österreich. Darüber hinaus unterstützt die ABA mit ihrem breiten Netzwerk an Experten und Kooperationspartnern.

Mehr unter:
investinaustria.at



Warum Sie in Österreich investieren sollten

Unternehmen aus aller Welt finden hier optimale Rahmenbedingungen.



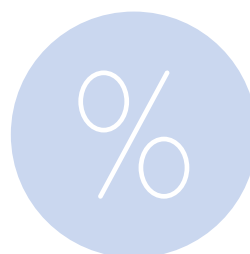
Große Stabilität

- Sicherheit für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter
- Weltweit höchste Lebensqualität
- Geringe Streikrate und hohe soziale Zufriedenheit



Attraktiver Forschungsstandort

- 14% Forschungsprämie für Großunternehmen und KMU
- F&E Ausgaben 2018: 3,19% des BIP (Platz 2 in der EU)
- 30% Freibetrag für zuziehende Forscher



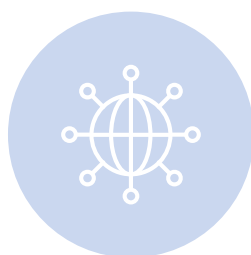
Moderate Unternehmensbesteuerung

- 25% Körperschaftsteuer (Steuersenkung 2020 geplant)
- Attraktive Gruppenbesteuerung für Holdings
- Keine Vermögens- und Gewerbesteuer, Steuervorteile für Privatstiftungen



Riesiges Marktpotential

- Ca. 600 Mio. Kunden innerhalb von 3 Flugstunden
- 573 Flüge pro Woche ab Flughafen Wien
- Überdurchschnittliche Kaufkraft



Ideale Ost-West-Drehscheibe

- 377 CEE-Headquarter
- Führendes Drehkreuz nach Mittel- und Osteuropa: 6 internationale Flughäfen – 40 Destinationen
- Ausgezeichnetes Osteuropa Know-How österreichischer Dienstleister



Höchst motivierte Mitarbeiter

- Mit praxisorientierter Berufsausbildung
- Hohe Arbeitsproduktivität (Platz 4 in der EU)
- Hochqualifizierte und topmotivierte Mitarbeiter (Platz 5 weltweit)

Infineon Technologies Austria

Am Standort Villach haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem tollen „mind-set“ eine einzigartige Expertise aufgebaut, die uns hilft, unsere Position am Weltmarkt weiter zu stärken. Wir verbinden hier eine leistungsstarke innovative Fertigung mit Forschung und Entwicklung im Bereich der Leistungselektronik. Neben einer sehr guten Zusammenarbeit mit Partnern und Netzwerken, einer gutentwickelten Landschaft von „Talentschmieden“, von den HTL bis zu Universitäten, schätzen wir als Unternehmen auch das hervorragende Modell der Forschungsförderung in Österreich.

Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria AG

Österreich lohnt sich

Stabilität, Osteuropa Know-how und ein kaufkräftiger Markt in zentraler Lage

Laut OECD gehört Österreich bei **Innovation, Forschung und Entwicklung** zu den Vorreitern. Dazu kommen:

- Steuervorteile mit positiven Effekten auf Wirtschaft und Bevölkerung,
- ein wachstumsförderndes Biotop für Startups und
- ein modernes Crowdfunding-Gesetz.

Diese und weitere Vorzüge machen Österreich auch für internationale Unternehmen zu einem äußerst profitablen Standort. Das Hightech-Unternehmen Infineon investiert über 1,6 Milliarden Euro in die vollautomatisierte Fertigung von Leistungshalbleitern sowie einen Gebäudekomplex für Forschung & Entwicklung. Die Schweizer Pharmaunternehmen Novartis und Octapharma erweitern ihre Österreich-Standorte um 200 bzw. 142 Mio. Euro. Und der neue BMW-Roadster Z4 wird bei Magna in Graz hergestellt.

Alle Vorteile auf einen Blick

In Österreich finden Unternehmer ideale Rahmenbedingungen:

- Hervorragende Energie-Versorgungssicherheit und niedrige Industriestrompreise
- Politische und gesellschaftliche Stabilität sowie eine niedrige Kriminalitätsrate
- Kaum Streiks aufgrund ausgezeichneter Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern
- Drittreichstes Land in der EU – attraktiver Markt mit überdurchschnittlicher Kaufkraft der Konsumenten
- Hoch entwickelte Infrastruktur mit dem leistungsfähigsten Flughafen in Richtung Mittel- und Osteuropa
- Ideale Basis für das Business in Ost- und Südosteuropa mit mehr als 1.000 Osteuropa-Koordinationszentralen ausländischer Unternehmen
- Steuervorteile durch moderate Unternehmensbesteuerung, Gruppenbesteuerung und attraktive Forschungsförderung
- Effizienter Standort mit hoher Arbeitsproduktivität und niedrigen Lohnstückkosten
- Hochqualifizierte Mitarbeiter und praxisorientierte Ausbildung
- Höchste Lebensqualität

Sicheres Investment

durch Stabilität, Planbarkeit und Versorgungssicherheit

International agierende Unternehmen profitieren in Österreich von einer überaus hohen **Stabilität**, sowohl in politischer Hinsicht als auch was die **Energieversorgung** betrifft.

Einer seit Jahrzehnten erfolgreich praktizierten Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern verdanken wir mit zwei Streiktagen pro 1.000 Beschäftigten

- einen Spitzenplatz in punkto Streiksicherheit
- sowie maßvolle Lohnpolitik.

Von Klimawandel und Naturkatastrophen weitgehend unbeeinflusst, setzt Österreich verstärkt auf nachhaltige Methoden der Energiegewinnung und liegt hinsichtlich Versorgungssicherheit weltweit im Spitzenfeld.

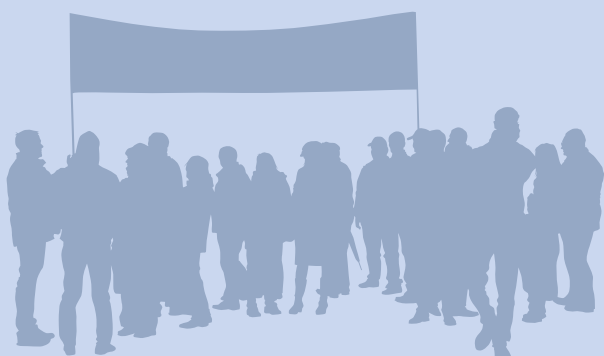
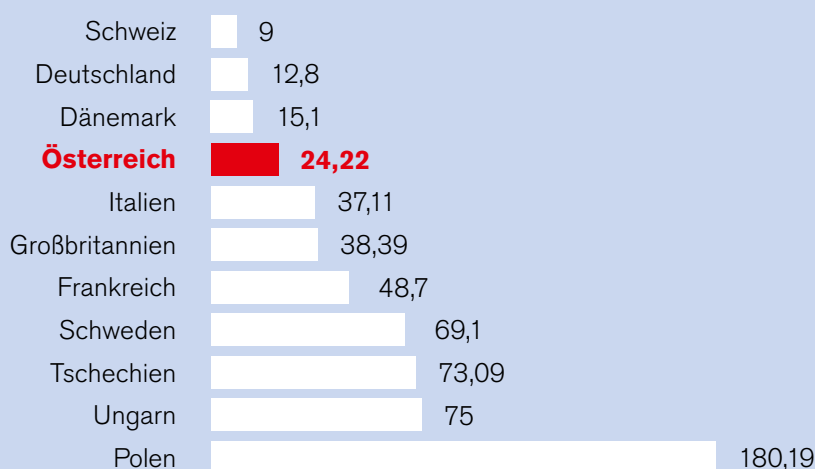
Auch was die **persönliche Sicherheit** betrifft ragt Österreich im weltweiten Vergleich weit hervor. Spät abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen oder nach dem Theaterbesuch noch einen Stadtbummel anzuhängen, ist auch in den größeren Städten absolut selbstverständlich. Die hohe Rechtssicherheit macht Österreich für Unternehmen besonders attraktiv.



Jährliche ungeplante Nichtverfügbarkeit der Stromversorgung

in Minuten, 2016

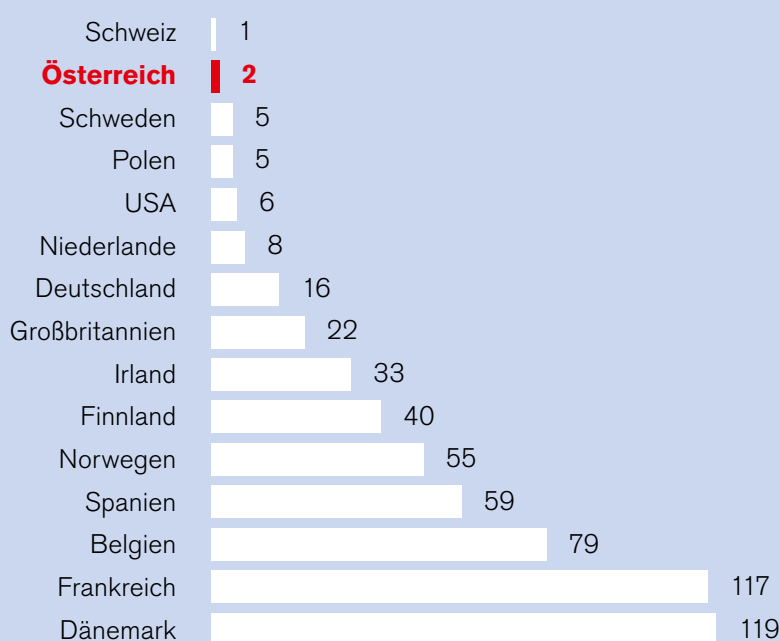
Quelle: CEER Benchmarking Report 6.1



Streikdauer im internationalen Vergleich

Ausgefallene Arbeitstage pro 1.000 Beschäftigte, im Jahresschnitt 2007 - 2016

Quelle: WSI - Hans Böckler Stiftung 03/2018



Atos

Sehr gut ausgebildete Fachkräfte, eine ausgezeichnete Infrastruktur sowie eine hohe Dichte an Top-Unternehmen sind nur einige Aspekte, die für Österreich sprechen. Dank des überaus positiven Innovationsklimas und der Tatsache, dass auch politische EntscheidungsträgerInnen die Bedeutung neuer Technologien als Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum erkannt haben, nimmt die Digitalisierung an Fahrt auf. Weil wir besonders großen Wert auf Kundennähe legen, sind wir in allen Bundesländern vertreten und werden auch künftig in den Wirtschaftsstandort Österreich investieren.

Johann Martin Schachner, CEO, Atos Österreich



Erfolgsfaktor Mensch

Topqualifiziert und -motiviert

Der enge Zusammenhang zwischen **einer gediegenen Ausbildung** und dem wirtschaftlichen Erfolg eines Landes ist in Österreich längst bekannt.

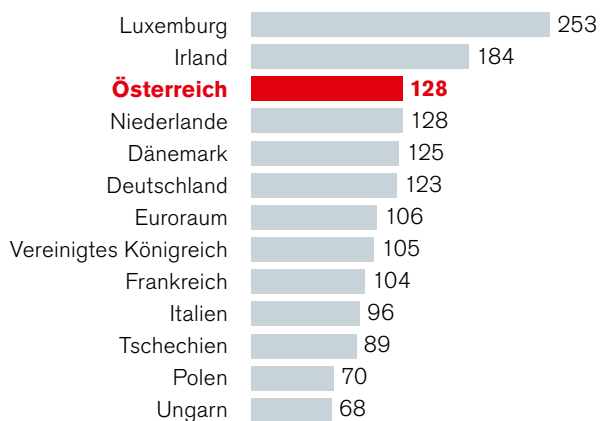
Ähnlich wie in Deutschland wird Jugendlichen ein duales Bildungssystem angeboten:

- Ausbildung und Anforderung werden dabei in enger Zusammenarbeit mit Betrieben aufeinander abgestimmt.
- Neben den Berufsschulen gibt es Höhere Technische Lehranstalten (HTL) für sämtliche Disziplinen, deren Ausbildung einem Bachelor-Niveau nahe kommt. Ganze zwei Drittel der 14- bis 18-Jährigen besuchen eine Schule mit beruflicher Orientierung.
- Mit 550 Studiengängen gehen insbesondere die Fachhochschulen auf die Bedürfnisse von Unternehmen ein und halten intensiven Kontakt zur Industrie.
- Fast die Hälfte der angebotenen Fachhochschul-Studiengänge ist berufsbegeleitend organisiert.

Wesentliche Faktoren für den **hohen Produktivitäts- und Qualitätsstandard** in Österreich sind aber die hohe Loyalität der Arbeitnehmer und eine starke Identifikation mit den Unternehmenszielen. Im internationalen Vergleich rangiert Österreich hier weltweit an fünfter Stelle hinter Dänemark, Norwegen, Irland und der Schweiz.

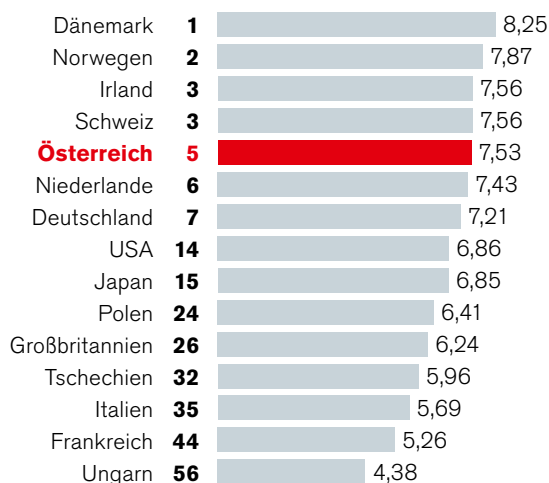
Wohlstand in der EU

BIP pro Kopf in KKS, 2017



Motivierte Mitarbeiter

10 = Einsatz für das Unternehmen ist hoch



Ost-West Drehscheibe

Osteuropa-Headquarter und EU-Standbein

Durch seine **zentrale Lage** ist Österreich Standort Nummer eins, wenn es um den Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit Ost- und Südosteuropa geht. Mittlerweile legen 377 Headquarters davon bereits Zeugnis ab.

Mehr als 1.000 globale Unternehmen nutzen die unternehmerfreundlichen Rahmenbedingungen in Österreich und koordinieren ihre Aktivitäten in Ost- und Südosteuropa von Österreich aus. Darunter etwa die Pharmaunternehmen Beiersdorf und Sandoz, die Elektronikspezialisten Siemens und Nichicon und der Markenartikler Henkel. Auch der russische Mineralölkonzern Lukoil, der australische Hörgeräte-Spezialist Cochlear, der chinesische Telekommunikationsausrüster ZTE, der japanische Maschinenbauer Nittoku Engineering und die Finanzdienstleister TeleTrade aus Zypern und Banco do Brasil setzten bei der Wahl ihrer Osteuropa-Zentrale auf Österreich. Das US-amerikanische Life Science-Unternehmen LifeNet Health eröffnete 2018 sein europäisches Headquarter in Wien. Die neue Niederlassung der Industrial & Commercial Bank of China (ICBC) agiert als Zentrale für die Region Mittel- und Osteuropa sowie die nordischen Länder.

Umgekehrt ist Österreich selbst einer der größten Investoren in Zentral- und Osteuropa. Und auch die Handelsbeziehungen spiegeln die engen Verflechtungen wider. 2017 betrug die Ausfuhren nach Mittel- und Osteuropa knapp 10 Prozent aller Warenexporte.

VEECH X VEECH

Wir kommen aus Chicago und Moskau und haben beide in London studiert. Unser Team kommt aus allen Teilen dieser Welt. Auf die uns oft gestellte Frage warum wir unser Architekturbüro ausgerechnet in Wien gegründet haben gibt es nur eine Antwort – Wien ist der neue Nabel der Welt. Alleine auf Grund der zentralen geografischen Lage mit acht direkt angrenzenden Nachbarstaaten, seinem reichen kulturellen Erbe und der perfekten Infrastruktur gibt es kaum einen besseren Standort für internationale Projekte – von hier aus sind wir innerhalb von wenigen Stunden in allen mitteleuropäischen Städten, in Russland, in Asien, im Nahen und Mittleren Osten ... Und außerdem schätzen wir alle den ganz besonderen Wiener Humor bzw. Schmah.

Stuart A. Veech und Mascha Veech-Kosmatschov von VEECH X VEECH Architects ZT GmbH



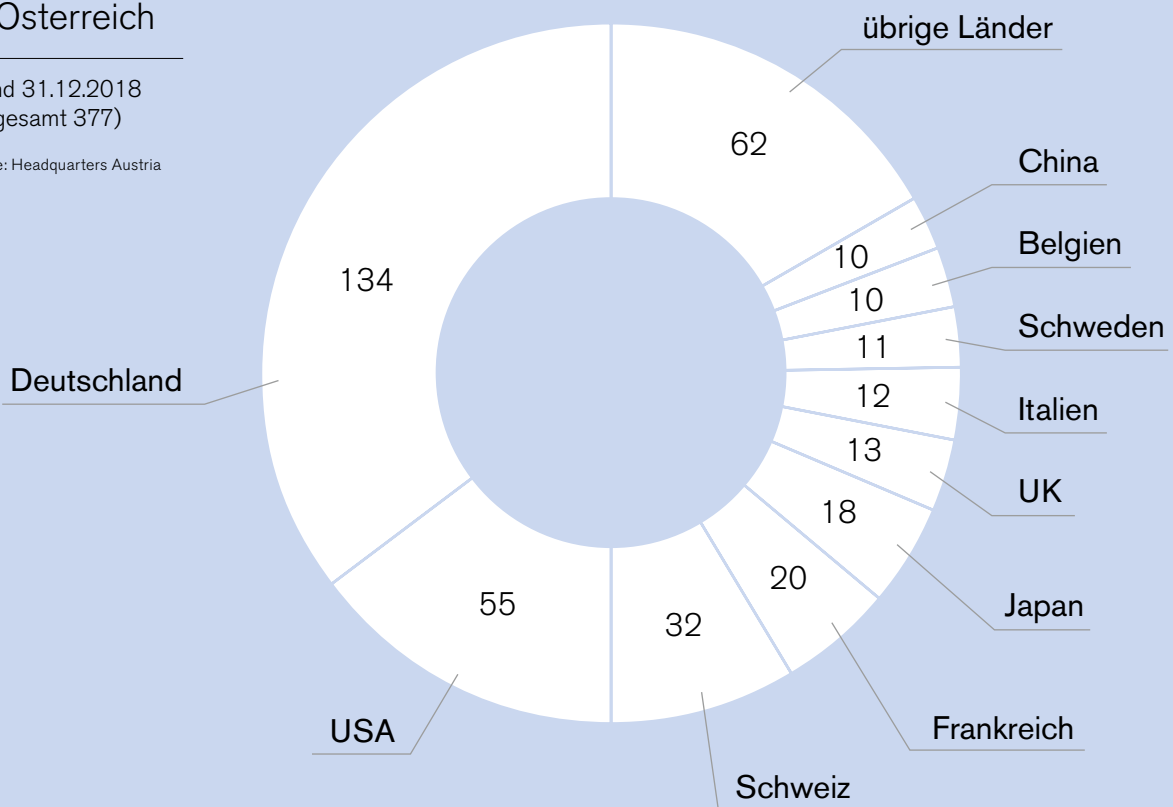
Standortvorteile:

- Ausgezeichnetes Osteuropa-Know-how von österreichischen Dienstleistern wie Banken und Rechtsanwälten
- ein historisch gewachsenes kulturelles Verständnis für Osteuropa
- politische Stabilität und Sicherheit
- transparente Gesetze

Headquarters in Österreich

Stand 31.12.2018
(insgesamt 377)

Quelle: Headquarters Austria

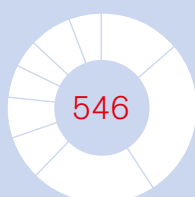




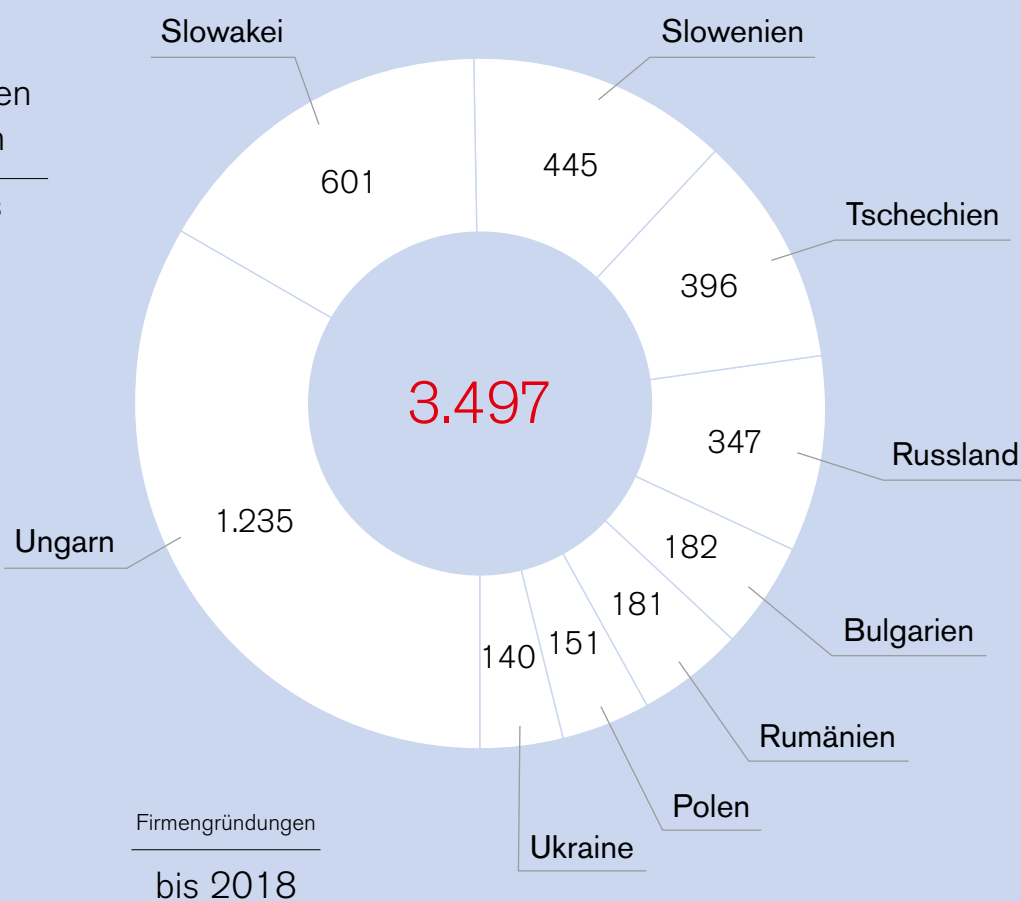
Osteuropäische Firmen entdecken Österreich

Firmengründungen 2003 - 2018

Quelle: Compass Verlag, 2018



Firmengründungen
bis 2003

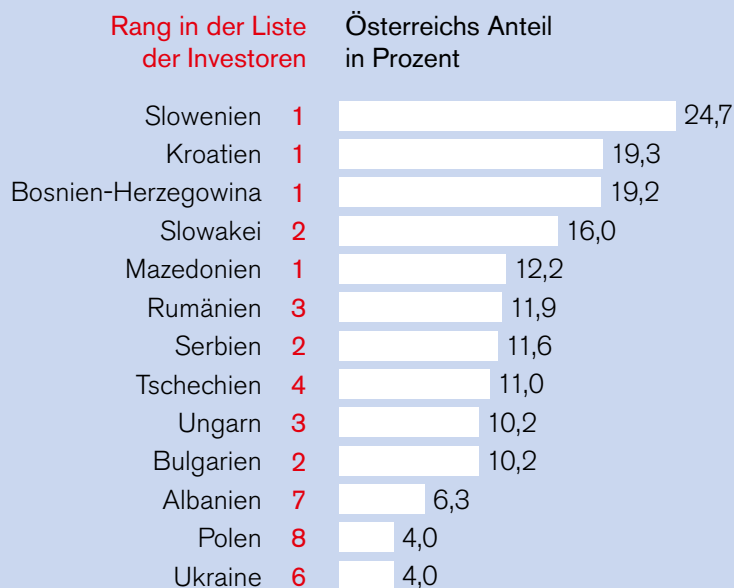


Firmengründungen
bis 2018

Österreich: Investitionskaiser in Mittel- und Osteuropa

österreichische Direktinvestitionen
2016

Quelle: WIIW FDI-Report 2018



Da immerhin rund 20 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund haben, verfügt ein hoher Anteil an Arbeitskräften zudem über Kenntnisse in Ostsprachen.

All dies macht Österreich zum idealen Headquarter für Osteuropa. Gleichzeitig ist Österreich aber auch der perfekte Standort innerhalb der EU für Unternehmen aus Osteuropa. Mit dem nötigen Know-how und kompetenten Dienstleistern ist das Land ein verlässlicher Partner bei der EU-Expansion. Namhafte Unternehmen wie Lukoil, Centrex oder Sberbank haben dies längst erkannt und zwischen 2003 und 2018 ist die Zahl osteuropäischer Unternehmen in Österreich von 546 auf 3.497 angestiegen.

Österreichs Bonuspunkte auf einen Blick

- Hoher Grad an Vernetzung
- Gut ausgebildete und loyale Mitarbeiter mit Ostsprachenkenntnissen
- Transparente Gesetzgebung
- Ausgezeichnete Infrastruktur
- Kompetente Berater: Steuerberater, Rechtsanwälte, Finanzdienstleister
- Hohe Lebensqualität
- Hohe Rechtssicherheit und persönliche Sicherheit

Osteuropäische Nachwuchsführungskräfte „made in Austria“. Drei Viertel aller Migranten in Österreich stammen aus Mittel- und Osteuropa. Diese Zuwanderer sind mit einem überdurchschnittlichen Akademikeranteil außerordentlich gut ausgebildet, wobei immer mehr österreichische Ausbildungseinrichtungen auch in Osteuropa Ausbildungsprogramme anbieten.

Die Rot-weiß-rot-Karte für hochqualifizierte Personen ermöglicht es Unternehmen Spezialisten und Akademiker aus Nicht-EU-Staaten, unter anderem Techniker, Chemiker oder Manager sowie in Österreich ausgebildete Akademiker aus Nicht-EU-Staaten in Österreich ohne weitere Genehmigungen zu beschäftigen.

Land der „Hidden Champions“

Klein- und Mittelbetriebe als Profis und Spezialisten

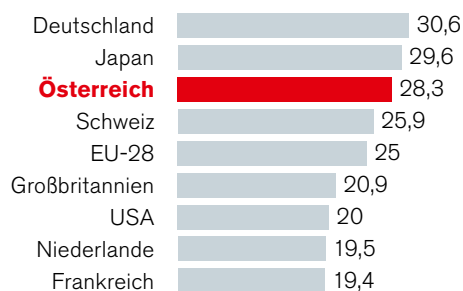
Im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl beherbergt Österreich die meisten **Weltmarktführer**. Nischenplayer aus allen Branchen wie Kreisel, Doppelmayr oder ViraTherapeutic stellen herausragende Spitzenprodukte her. FACC hilft der internationalen Luftfahrtindustrie durch den Einsatz von neuen Materialien Treibstoff zu sparen und unterstützt den chinesischen Flugtaxi-Pionier dabei autonome Luftfahrzeuge zu optimieren und zur Serienreife zu bringen. nxtControl ermöglicht mit seiner Echtzeit-Steuerungssoftware die Automatisierung von komplexen Industrieanlagen, Gebäuden und Maschinen nicht nur in kürzerer Zeit als alle anderen derzeit verfügbaren Technologien, sondern macht die dadurch entstehende Komplexität auch handhabbar. Weltruhm erlangten darüber hinaus Unternehmen wie Red Bull, Swarovski oder Manner, die von Österreich aus die Märkte eroberten.

Laut der Leistungsüberprüfung der EU-Kommission ist der österreichische KMU-Sektor einer der anpassungsfähigsten. Von 2010 bis 2018 wuchs die Wertschöpfung mit einer durchschnittlichen Rate von drei Prozent pro Jahr, insgesamt um 16,8 Prozent.

Laut „KOF Globalisierungsindex 2018“, der jährlich von der renommierten Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich ermittelt wird und die ökonomische, soziale und politische Dimension der Globalisierung von 185 Staaten misst. Diesem zufolge, liegt Österreich hinter Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Schweden auf dem bemerkenswerten fünften Platz.

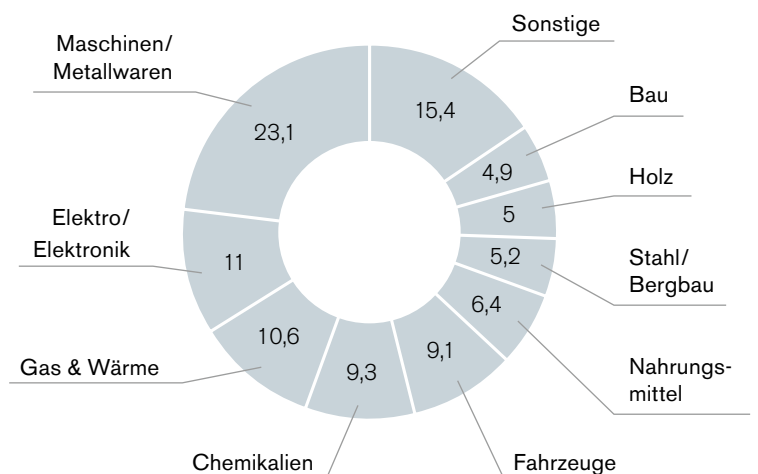
Industriation Österreich

Anteil des Produktionssektors am BIP in Prozent, 2017



Wichtigste Industriebranchen

Industrieproduktion 2018 in Prozent



Quelle: OECD, Eurostat

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich



Schneider Electric

Schneider Electric lagert nicht aus, sondern investiert in den Wirtschaftsstandort. Wir glauben an die Zukunft Wiens und möchten zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Österreichs Drehscheibenfunktion für wirtschaftliche Beziehungen zwischen Ost und West – auch weit über die Grenzen Europas hinaus – bietet uns ideale Bedingungen, unser Know-how und unsere Frequenzumrichter in alle Welt zu exportieren. Daher haben wir rund 3,5 Millionen Euro in den Ausbau unserer globalen Entwicklungs- und Produktionsstätte Wien-Floridsdorf investiert – ein klares Standortbekenntnis.

Karl Sagmeister, Geschäftsführer von Schneider Electric Austria



Amazon Logistics

Das neue Amazon Verteilerzentrum in Großebersdorf ist unser erster Logistikstandort in Österreich. Damit schaffen wir zusätzliche und flexiblere Lieferkapazitäten für die Kunden. Wir fühlen uns, unter anderem durch die Unterstützung der ABA – Invest in Austria, sehr gut aufgehoben.

Bernd Gschaidner, Amazon Direktor Deutschland/Österreich

Vorteilhaftes Steuersystem

Keine Vermögens- und Gewerbesteuer

Kapitalgesellschaften zahlen einzig 25 Prozent Körperschaft-Steuer. Die Gründung einer Holding wird somit eine steuerlich ausgesprochen vorteilhafte Konstruktion.

Ein weiterer entscheidender Vorteil für Unternehmen zur Gewinnmaximierung ist die **Gruppenbesteuerung**. Gewinne und Verluste von Tochterunternehmen werden bei der Konzernmutter zusammengefasst und dort einheitlich besteuert. Basis ist die Beteiligung einer österreichischen Kapitalgesellschaft von mindestens 50 Prozent sowie einer Aktie. Die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Headquarters im Konzern wird dadurch gesteigert, das Risiko beim Aufbau neuer Märkte vermindert.

Umfassende Gestaltungsfreiheit und Steuervorteile bietet außerdem die Gründung einer **Privatstiftung**. Zur Erfüllung eines festgelegten Zwecks können ein oder mehrere Stifter Vermögen auf diesem Wege ohne verwaltungsbehördliche Aufsicht langfristig widmen.

Um das Investitionsrisiko für Unternehmen für Forschung und Entwicklung zu senken, schüttet Österreich eine **Forschungsprämie** von 14 Prozent aus, welche sowohl für eigenbetriebliche F&E als auch für Auftragsforschung aufgewendet werden kann. Wer forscht, zahlt also weniger. Als „Strong Innovator“ liegt Österreich mit einer Forschungsquote von 3,19 Prozent des BIP nach Schweden mittlerweile auf Platz zwei bei den Forschungsinvestitionen in Europa.

Für die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Mindeststammkapital von 35.000 Euro erforderlich, wovon die Hälfte in bar einzuzahlen ist. Mit der Einführung von Gründungsprivilegien wurde 2015 die **Firmengründung noch leichter gemacht**. Die Stammeinlage wurde in den ersten 10 Jahren auf 10.000 Euro reduziert, von welchen nur 5.000 bar eingezahlt werden müssen.



Produktivität auf Spitzenniveau

Traditionell hohes Niveau noch getoppt

Die gewohnt **hohe Industrieproduktivität in Österreich** ist in den vergangenen Jahren noch einmal überdurchschnittlich gewachsen. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Laut EU-Kommission liegt Österreich im Vergleich der EU-Mitgliedsländer mit 116,8 Prozent der Bruttowertschöpfung pro Beschäftigten noch vor Industrienationen wie Frankreich, Deutschland, Italien oder Großbritannien. Die hohe Produktivität geht Hand in Hand mit Streikraten, die gegen Null gehen.

Österreich ist auch **in Sachen E-Government Vorreiter**. Laut E-Government Monitor 2018 erreicht die E-Government-Nutzung in Österreich mit 74 Prozent den höchsten Wert, der in Österreich, Deutschland und der Schweiz in den letzten sechs Jahren gemessen wurde. Im E-Government-Benchmark der Europäischen Kommission wurden ebenso die Initiativen Österreichs im Bereich der Schlüsseltechnologien, etwa die elektronische Handy-Signatur oder elektronische Dokumente besonders positiv bewertet.

BMW Group in Österreich

Österreich als Wirtschaftsstandort zeichnet sich durch top-qualifizierte und hoch motivierte Arbeitskräfte sowie durch eine leistungsstarke Infrastruktur und eine hohe Stabilität aus. Die BMW Group hat in den letzten 40 Jahren rund 450.000 Euro täglich am Wirtschaftsstandort Österreich investiert.

Christoph Schröder, Geschäftsführer vom BMW Group Werk Steyr

eGovernment Benchmark

Österreich auf Platz 6 von 34 Ländern

1. Malta
2. Dänemark
3. Schweden
4. Estland
5. Norwegen
- 6. Österreich**
7. Niederland
8. Lettland
9. Litaun
10. Portugal
11. Spanien
12. Deutschland
13. Island
14. Finnland
15. Belgien

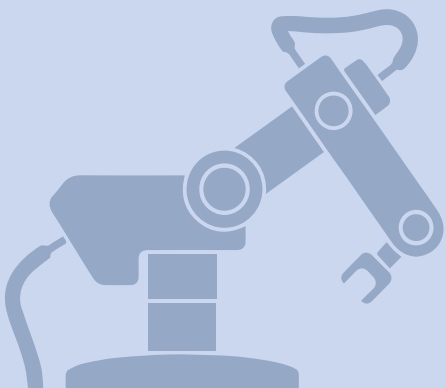
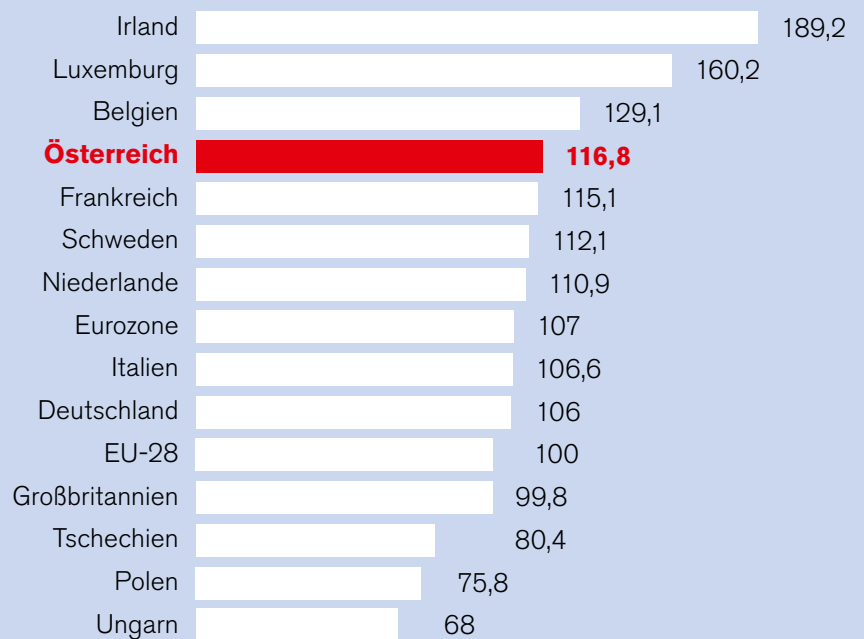
Quelle: eGovernment Benchmark der Europäischen Kommission 2018



Arbeitsproduktivität im EU-Vergleich

BIP je Erwerbstätigen in Kaufkraft-
standards: EU(28) = 100

Quelle: EU Kommission, 11/2018





Lukoil

LUKOIL ist seit 1995 in Österreich. Besonders freut uns, dass wir in den letzten Jahren neben unserer Holding für unsere Beteiligungen in 40 Ländern der Welt auch LUKOIL Produkte in Österreich produzieren. Dank bestens ausgebildeter Arbeitskräfte sind wir mit unserem Produktionsbetrieb für Motoröle und Industrieschmierstoffe LUKOIL Lubricants Europe GmbH sehr erfolgreich am nationalen Markt und im Export tätig. Die Produktionsstätte in der Wiener Lobau als Europazentrale der LUKOIL Lubricants Europa GmbH bietet sich als besonders vorteilhafter Standort an. Wir sind überzeugt, durch die Investitionen in den Produktionsstandort im Herzen Europas einen Qualitäts- und Logistikkvorteil zu erreichen, der das Unternehmen im Bereich First-Fill-Schmierstoffe zu einem Basisausstatter der europäischen Automobilindustrie machen wird. Die durch die Modernisierung geschaffene Möglichkeit einer Umladung vom Binnenschiff auf die Bahn machen Wien zu einem wichtigen Dreh- und Angelpunkt für LUKOIL in Zentral- und Westeuropa.

Robert Gulla, Geschäftsführer Lukoil Holding GmbH

High-End, High Life

Wertschöpfung Hand in Hand mit Lebensqualität

Intakte Natur, grüne Wiesen und Almen, klare Gewässer, gute Luftqualität, gepaart mit einem der vielfältigsten Kulturangebote und **höchster Lebensqualität** machen Österreich zu einem Land, in dem es sich angenehm leben lässt. Auch laut der aktuellen Studie „Quality of Living Survey 2018“ der Mercer Group wurde Wien wieder zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt.

International tätige Manager und ausländische Investoren genießen ein außerordentlich **reiches Bildungs- und Freizeitangebot**, wobei sie nicht auf die Erziehung ihrer Kinder in ihrer Muttersprache verzichten müssen. Von der Vienna International School über den Verein Japanische Schule in Wien bis hin zur Schwedischen Schule ist alles vorhanden. Knapp 5.000 Tennisplätze, rund 80 Golfplätze, 22.000 km Skipisten, 50.000 km Wanderwege, 10.000 km Radwanderwege und vieles andere runden das Angebot in freizeitechnischer Hinsicht ab.

Lebensqualität bedeutet auch größtmögliche persönliche Sicherheit und eine niedrige Kriminalitätsrate. Der Schutz von Personen und Eigentum ist in Österreich so hoch wie in kaum einem anderen Land weltweit. Eine vorausschauende Umweltpolitik, ausgeprägtes Umweltbewusstsein und schonende Produktionstechniken verleihen Österreich zudem den Titel des Umweltmutterlandes.

Lebenswerteste Stadt der Welt

Ranking nach Lebensqualität

Rang	Stadt	Land
1	Wien	Österreich
2	Zürich	Schweiz
3	Auckland	Neuseeland
12	Amsterdam	Niederlande
13	Berlin	Deutschland
27	Brüssel	Belgien
39	Paris	Frankreich
41	London	Großbritannien
45	New York	USA
49	Madrid	Spanien
50	Tokio	Japan
57	Rom	Italien
69	Prague	Tschechien
76	Budapest	Ungarn
82	Warschau	Polen

Unerreichte Lebensqualität

10 = Lebensqualität ist sehr hoch

Österreich	1	9,75
Norwegen	2	9,70
Schweiz	3	9,66
Niederlande	4	9,65
Deutschland	9	9,14
Schweden	12	8,95
Frankreich	16	8,69
USA	24	8,13
Japan	26	7,92
Tschechien	27	7,76
Italien	28	7,63
Großbritannien	29	7,57
Polen	39	6,08
Ungarn	52	4,56

Quelle: Mercer Consulting - Worldwide Quality of Living Survey 2018

Quelle: World Competitiveness Yearbook 2018



SIAD

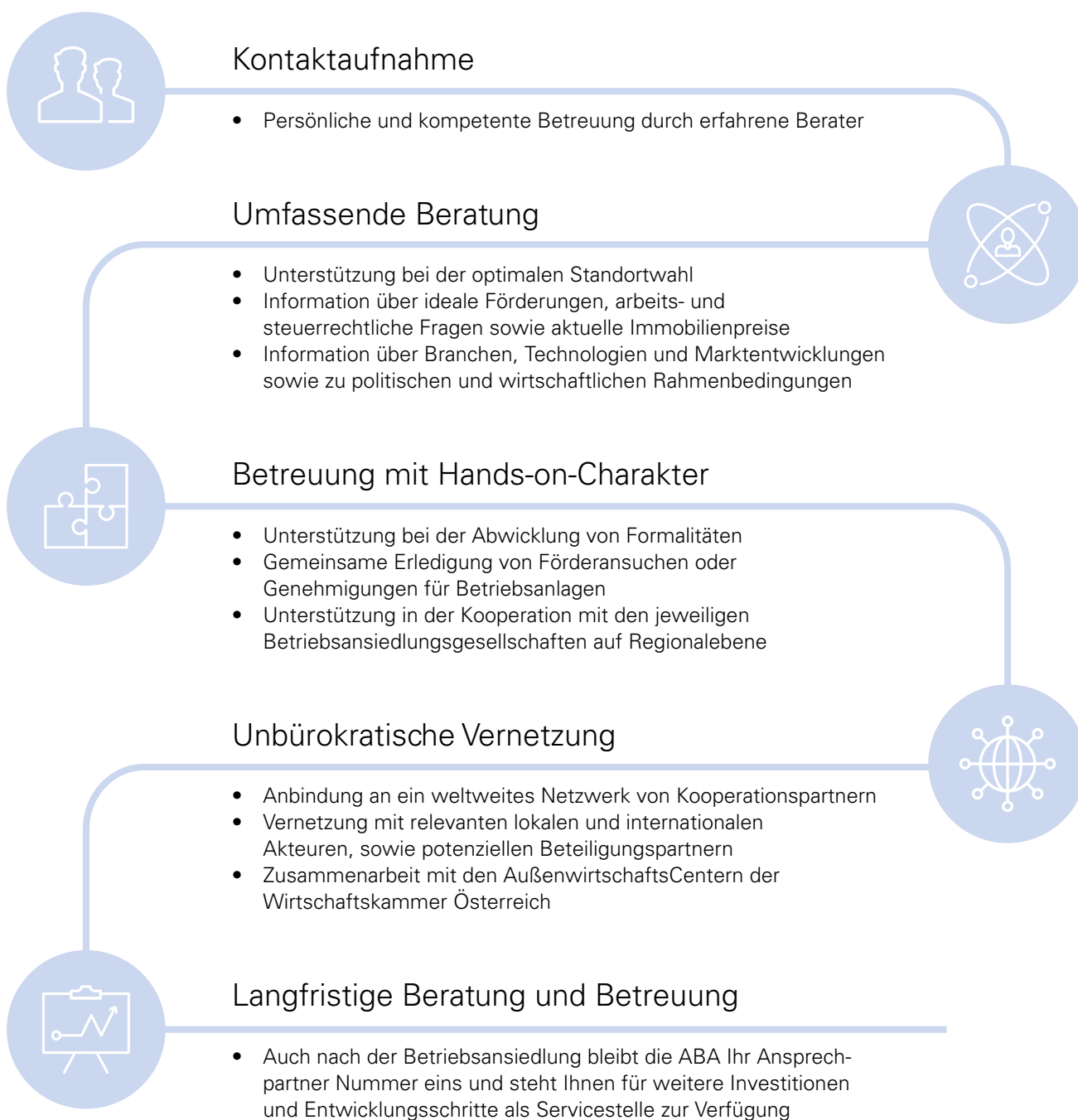
Ein Land wie Österreich, das als speziell gutes Terrain für gehobene Industriesegmente gilt, deren Schwerpunkt bei Forschung und Umweltfreundlichkeit liegt, stellt für SIAD eine große Chance dar. Unser Unternehmensziel ist nämlich jenes, den Kunden zur Seite zu stehen und sie dabei zu unterstützen, die Produktivität und die Umweltverträglichkeit ihrer Arbeitsprozesse zu verbessern.

Mauro Pezzera, Marketing Manager bei SIAD S.p.A.



Erste Adresse bei Standortfragen

Mit ABA kommen Sie besser zum Ziel:



In Österreich:

ABA – Invest in Austria
Opernring 3
A-1010 Wien
Tel.: +43-1-588 58-0
Fax: +43-1-586 86 59
E-Mail: office@aba.gv.at

Internet:

www.investinaustria.at
www.investinaustria.cn
www.investinaustria.ru
www.investinaustria.jp



Impressum:
Stand: Dezember 2018; Medieninhaber und Herausgeber: Austrian
Business Agency, Opernring 3, A-1010 Wien; Für den Inhalt verantwortlich:
René Siegl; Redaktion: Gertrud Purdeller, Karin Schwind-Derdak (ABA);
Gestaltung: www.november.at
Fotos: Cover : Henke Schrieck Architekten © Dieter Henke,
S. 4: Infineon Technologies Austria AG,
S. 6: AdobeStock / Anselm Baumgart, S. 8: Atos,
S. 11: ORF Multifunctional Communication and Media Center
by Veech x Veech © Hertha Hurnaus, S. 12: Infineon,
S. 15: Schneider Electric, S. 16: Sir Richard,
S. 19: BMW Group Werk Steyr, S. 20: AdobeStock / and.one,
S. 22: Rastrelli für SIAD Austria